

Studenten fordern mehr Studienplätze

Kritik an Hightech-Agenda des Freistaates

Studentenvertreter der Hochschule Augsburg kritisieren, dass von den vom Freistaat bayernweit über 13000 zugesagten neuen Studienplätzen zu wenige für Augsburg abfallen. In einem offenen Brief an Ministerpräsident Markus Söder (CSU) fordern sie, deutlich mehr Kapazitäten an der Hochschule zu schaffen. Dafür gebe es wichtige Gründe.

Anlass der Kritik ist die neue Hightech-Agenda des Freistaates. Über dieses Programm sagte Söder der Hochschule für angewandte Wissenschaften in Augsburg (früher Fachhochschule) 216 zusätzliche Studienplätze im Bereich der technischen Fächer zu. Aus Sicht der Studentenvertreter reicht das aber bei Weitem nicht aus, um akute Probleme zu lösen. „Wir von der Studentischen Vertretung fordern, dass an unserer Hochschule weitere Kapazitäten für 2000 neue Studienplätze geschaffen werden“, schreiben Mathias Feistl, Philipp Schaubaur und Selina Wetzstein.

Sie verweisen darauf, dass die Hochschule am Limit laufe, die momentane Auslastung liege bei 140 Prozent. Durch die hohe Studierendenzahl bei gleichbleibender Anzahl an Professoren würden sowohl das Betreuungsverhältnis als auch die Ausbildungsqualität signifikant sinken, so die Studenten. Auch die Raumnot sei bedrückend. Dies habe zur Folge, dass Studieninteressierte in andere Regionen abwandern. Ein Fachkräftemangel in der Region werde durch die fehlenden Investitionen des Freistaates an der Hochschule Augsburg „regelrecht provoziert“, heißt es in den Schreiben an den Ministerpräsidenten.

Aus Sicht der Studentenvertreter gibt es negative Folgen dieser Entwicklung: Im deutschlandweiten CHE-Ranking sei die Hochschule Augsburg im Jahr 2018 noch mit führend gewesen. Nun Sorge der fehlende Aufbau von Lehrstühlen und Professuren bei gleichzeitig steigender Studierendenzahl für ein Abrutschen der Hochschule im nationalen Vergleich. Die Fachrichtung Informatik sei von Platz 2 auf Platz 19 abgestürzt. Die mangelnde Unterstützung des Freistaates für die Hochschule Augsburg habe zur Folge, dass eine von der Wirtschaft benötigte Top-Ausbildung in die Mittelmäßigkeit abzurutschen drohe.

Auch die Hochschulleitung, rund 150 Unternehmen und Wirtschaftsverbände aus der Region halten einen Ausbau mit 2000 neuen Studienplätzen in Augsburg für dringend notwendig. Dafür wurde das Zukunftsprogramm „gP25“ für die kommenden fünf Jahre entwickelt, das dem Wissenschaftsministerium schon länger vorliegt. Es sieht sechs neue Studiengänge vor, darunter „Data Science“, „Digitales Planen und Bauen“ und „Angewandte Künstliche Intelligenz“. Alle diese Studiengänge sind auf die Hightech-Agenda ausgerichtet. (eva)